

DeOldeWurt

Nachrichten aus Kirche und Gemeinde Oldenswort/Eiderstedt



**TU
NUR WAS
AUCH
ANDEREN
GUT TUT**

TITELTHEMA

Initiative „Gemeinwohl-Ökonomie“



Sien Schöpfung

Multimedia-Vortrag in St. Pankratius

V.li.: Aljosa Kostic, Inke Thomsen-Krüger,
Karen Seggelke, Dr. Jens-Peter Greve



Inhalt



Impressum

„De Olde Wurt“ erscheint vierteljährlich als Informationsblatt von der Kommune, der Kirchengemeinde und den Vereinen aus Oldenswort

Adresse:
Kirchenbüro
Osterender Chaussee 3
25870 Oldenswort

Redaktion:
Inke Thomsen-Krüger
oldenswort@kirche-eiderstedt.de
Telefon: 04864-10181
Mobil: 0157-52716129
Bernd-D. Klein
bernd.d.klein@t-online.de
Telefon: 04864-1248
Jochen Guhlke
j.guhlke@t-online.de
Telefon: 04864-620

Gestaltung:
Kurt Riggert
mail@kurtriggert.de
Telefon: 04861-5947

Auflage: 750 Stück

*Redaktionsschluss
für das nächste Heft:*
1. Mai 2025

- 4 Editorial
- 5 Andacht
- 6 Neues aus der politischen Gemeinde
- 8 Amtshandlungen / Einladung zum Weltgebetstag
- 9 Einladungen zu Kinderchor und Projektchor
- 10 Orgelkonzert-Ankündigung
- 11 Konfirmationen / Anmeldung zur Konfi-Zeit 2025
- 2, 12 Plattdeutsche Lesung der Schöpfungsgeschichte
- 15 Café Klöndöör-Termine
- 15 Kaffee, Kunst und Kultur im Pastorat Witzwort
- 16 Ein Jahr nach der ForuM-Studie
- 18 Gottesdienstübersicht
- 20 ECH •))) LOT – der neue Gottesdienst in Tönning
- 21 Plattdütsch in de Kinnergoorn
- 22 Treffpunkt Oldenswort
- 26 Kirchengemeinden Witzwort-Uelvesbüll und Oldenswort lassen sich GWÖ-bilanzieren**
- 30 Theatergruppe Oldenswort – Bildergalerie
- 32 Erinnerungen an die Amtszeit von Bgm. Tranzer
- 35 Jan-Helmut Pauls macht Weg frei für seinen Sohn
- 36 Unse Koopmann: Rück- und Ausblick
- 40 Wohngeld: Anpassungen zum Januar 2025!
- 45 Ankündigung Dorfflohmarkt
- 46 Verdienstmedaille für Sebastian Freese
- 47 Vereine und Verbände
- 48 Adventsfeier des SoVD
- 49 Die nächste Kitzrettungsaktion steht vor der Tür
- 51 Veranstaltungskalender
- 52 Meine Apple Watch und ich
- 54 Wichtige Adressen
- 55 Stand des Ausbaus der B5



„Liebe Leserin, lieber Leser,

tue nur, was auch anderen guttut. Diese Handlungsmaxime, von Kurt Riggert im Titelbild wunderbar in Szene gesetzt, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit im menschlichen Umgang sein. Blickt man allerdings auf das politische Weltgeschehen und das Gebaren einiger weniger mächtiger Männer, so scheint

diese Selbstverständlichkeit verlorengegangen zu sein. Um so wichtiger ist es, genau so in unseren Vereinen und Verbänden, in unserer Dorfgemeinschaft zu leben und zu handeln: respektvoll, achtsam und Grenzen wachend. Damit das gelingt, hat sich die Kirchengemeinde zum Ziel gesetzt, ihr Arbeiten, Verhalten und Wirtschaften einer Prüfung zu unterziehen. Was das bedeutet, erfahren Sie in dieser Ausgabe der Olde Wurt.

Außerdem berichten wir von Umbrüchen in der Kommunalpolitik und bringen unseren Dank gegenüber unserem scheidenden Bürgermeister Frank-Michael Tranzer und dem zurückgetretenen Gemeindevertreter Jan Pauls zum Ausdruck. Weiterhin gibt es fröhlich stimmende Bilder von der Theaterbühne sowie Wissenswertes über das Wohngeld.

Wir hoffen, Sie haben Freude an dieser Ausgabe der Olde Wurt, und wünschen viel Spaß beim Stöbern, Lesen und Lernen!

*Im Namen des Redaktionsteams
Inke Thomsen-Krüger*

Als Jesus von einem Schriftgelehrten gefragt wird, was das höchste Gebot sei, so antwortet er ganz im Sinn des überlieferten mosaischen Gesetzes: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst. Dieses sogenannte Doppelgebot der Liebe ist bis heute zentral für unser Selbstverständnis als Christinnen und Christen. Es hat Eingang gefunden in ein bekanntes Sprichwort, auch goldene Regel genannt: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu. Auf dem Titelbild dieser Ausgabe ist es noch direkter formuliert: Tue nur, was auch andern guttut.

Wenn man diesen Satz wirklich ernst nimmt und wir ehrlich auf unser Handeln blicken, dann sind wir oft weit entfernt von diesem Grundsatz. Wir halten ihn vielleicht noch in unserem nächsten Umfeld ein, sind rücksichtsvoll gegenüber der Nachbarschaft und innerhalb der Dorfgemeinschaft. Wenn wir aber einmal unser gesamtes Handeln ins Auge fassen, wird es schon schwieriger. Ein Beispiel: Bei einer Tagung löste sich der Reißverschluss meines Schuhs auf. Und da er ohnehin schon seine besten Tage gesehen

hatte, fuhr ich in einer Pause in den nächstgelegenen Ort in ein Schuhgeschäft. Schnell wurde ich fündig, bezahlte meine Schuhe und zog von dannen. Später erfuhr ich von einem Kollegen, dass viele Leute in das Schuhgeschäft gehen, Schuhe anprobieren und sie dann aber nicht dort kaufen, sondern sie günstiger im Internet bestellen. Das bringt nicht nur die Inhaber des Schuhgeschäfts in wirtschaftliche Not, sondern hat natürlich auch ökologische Folgen. Jede Mail, jede Bestellung, jede Verpackung, jeder Transport bis zur Haustür hat Konsequenzen für unseren ökologischen Fußabdruck. Wertschöpfung in der Region, hier einkaufen, auch wenn es etwas teurer ist, gehört im weitesten Sinn zur Nächstenliebe dazu.

Tue nur, was auch andern guttut. Es ist gar nicht so einfach, wenn man diesen Satz konsequent durchdenkt und umsetzt, zumal einige Regierungen genau das Gegenteil propagieren und das Recht des Stärkeren durchsetzen wollen. Um so wichtiger ist es, uns auf diese christliche Tugend zu besinnen. Sie sollte der Kern all unseres Handelns sein.

„Es war mir eine Ehre und Freude,

VON **FRANK-MICHAEL TRANZER**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit Ablauf des 31. 1. 2025 hat Herr Jan Pauls sein Mandat als Gemeindevertreter aus persönlichen Gründen niedergelegt. Ihm folgt Herr Bernd Pauls nach, der am 5. 2. 2025 offiziell in sein Amt eingeführt wurde. Gleichzeitig wurde in dieser Sitzung Herr Michael Bolz als neuer Vorsitzender des Bau-, Umwelt- und Wegeausschusses gewählt.

Neben diesen personellen Veränderungen wurde in der Sitzung ein bedeutender Schritt in der interkommunalen Zusammenarbeit getan: Gemeinsam mit der Stadt Tönning haben wir einen Kooperationsausschuss ins Leben gerufen. Dieser Ausschuss wird die Umsetzung eines großen gemeinsamen Projekts vorantreiben: die Entwicklung eines Industrie- und Gewerbeparks. Dieses Vorhaben wird in enger Kooperation mit der Landgesellschaft Schleswig-Holstein, dem Kreis Nordfriesland und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland realisiert. Es handelt sich um ein zukunftsweisendes Projekt, das die wirtschaftliche Ent-

wicklung unserer Region nachhaltig stärken wird.

Ein persönlicher Schritt, den ich in dieser Sitzung ebenfalls angekündigt habe, ist mein eigener Rücktritt: Zum 28. 2. 2025 werde ich mein Mandat als Gemeindevertreter niederlegen und mich aus allen politischen Ämtern zurückziehen.

Heute schreibe ich diese Zeilen mit einem Herzen voller Dankbarkeit und einem Hauch Wehmut. Nach 17 Jahren als Ihr Bürgermeister verabschiede ich mich aus diesem Amt. Es ist kein leichter Moment, aber es gibt mir die Gelegenheit, auf eine bewegte Zeit zurückzublicken, Dank auszusprechen und den Blick nach vorne zu richten.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Sie haben mir über viele Jahre Ihr Vertrauen geschenkt und mich stets motiviert, mich mit ganzer Kraft für die Belange unserer Gemeinschaft einzusetzen. Durch Ihre Ideen und Ihr Engagement haben wir gemeinsam viel erreicht und unsere Gemeinde zu einem lebens-

als Ihr Bürgermeister zu dienen.“

werten Ort gemacht, der von Vielfalt, Zusammenhalt und Tatkraft geprägt ist.

Ebenso möchte ich den Mitgliedern der Gemeindevertretung und der Amtsverwaltung danken: Ihre Expertise, Ihr Einsatz und Ihre Kooperationsbereitschaft waren die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg. Unabhängig von politischen Differenzen haben wir stets das Wohl der Gemeinde in den Mittelpunkt gestellt und viel erreicht.

Ich verlasse dieses Amt mit tiefer Dankbarkeit: für die Menschen, die mich begleitet haben, für die wertvollen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, und für die Erfolge, die wir gemeinsam errungen haben. Es war mir eine große Ehre und Freude, als Ihr Bürgermeister zu dienen.

Zum Abschied wünsche ich Ihnen allen und unserer Gemeinde weiterhin alles Gute, Gesundheit, Zusammenhalt und eine erfolgreiche Zukunft.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius Oldenswort
Osterender Chaussee 3, 25870 Oldenswort
Tel.: 04864-10181, E-Mail: oldenswort@kirche-eiderstedt.de

Pastorin	Inke Thomsen-Krüger	☎ 101 81
Küsterin	Heidi Wiencke	☎ 1523
Karkenhuus	Gerda Heeckt	☎ 761
Kirchenbüro	Gerlinde Thoms-Radtke	☎ 10181 (freitags 14 –16 Uhr)
Friedhof	Friedhofswerk Nordfriesland	Tel. 04671 - 602 98 40
Kirchengemeinderat	Daniel Binz ☎ 271 75 74	Hilke Claußen ☎ 04861-6179179
	Lukas Gosch ☎ 0174-7615188	Gerda Heeckt ☎ 761
	Sabrina Massow ☎ 271 88 70	Jill Schlichting ☎ 01511-0061651
	Levke Stäcker ☎ 01522-4572770	Broder Thiesen ☎ 878

Kirchliche Amtshandlungen

BEERDIGUNGEN

Marion Johannsen, geb. Spiegel, 61 Jahre

Reinhard Thoms, 65 Jahre

wunderbar geschaffen! – Einladung zum Weltgebetstag am 7. März

Am letzten Freitag im März feiert die christliche Weltgemeinschaft alljährlich rund um den Globus gemeinsam Gottesdienst. Dafür gibt es eine Vorlage, die in diesem Jahr von Christinnen und Christen von den Cookinseln, einem Inselstaat im südlichen Pazifik, erstellt wurde. Ihr Motto lautet: wunderbar geschaffen! Das WGT-Team lädt herzlich zu diesem Got-

tesdienst ein, dabei Land und Leute kennenzulernen und nach dem Gottesdienst gemeinsam zu Abend zu essen und dabei landestypische Rezepte zu genießen.

Der Gottesdienst mit dem anschließenden Abendessen findet um 18.00 Uhr im Karkenhuus in Oldenswort, Osterender Chaussee 3 statt.



Einladung zum Kinderchor

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Immer montags von 15.00 bis 15.45 Uhr probt der Kinderchor im Gemeindesaal im Karkenhuus der Kirchengemeinde Oldenswort, Osterender Chaussee 3. Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen und mitzutanzten. Auch interessierte Kinder aus den Nachbargemeinden sind sehr willkommen.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pastorin Thomsen-Krüger: 04864-10181 (freitags, 14.00 bis 16.00 Uhr) oder 015752716129



Einladung zum Projektchor

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Drei Proben – ein Auftritt: Das ist das Konzept des Projektchores in den Gemeinden Oldenswort, Simonsberg und Witzwort-Uelvesbüll. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich willkommen! Wir proben für den nächsten Auftritt am Sonntag Kantate (übersetzt: Singt!) am 18. Mai um 10.00 Uhr in Oldenswort.

Dafür proben wir an folgenden Terminen: Montag, den 28.4., den 5.5. und den 12.5., jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindehaus in Witzwort.

Die Leitung hat Pastorin Inke Thomsen-Krüger. Bei Rückfragen ist sie erreichbar unter der Telefonnummer: 015752716129.

Veranstaltungsankündigung

**Sonntag, 16. März 2025, 17 Uhr,
St. Pankratius Kirche zu Oldenswort**

ORGELKONZERT



**Aljosa Kostic spielt Werke von
Bach, Karg-Elert, Dupré u.a.**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kirchengemeinde Oldenswort

Konfirmationen

Lasse Curdt	Utholmstraße 17, 25889 Oldenswort
Folke Miehe	Warmhörner Deich 18, 25882 Tetenbüll
Talke Jannsen	Dorfstraße 5, 25889 Witzwort
Jonas Krause	Kirchenweg 20, 25889 Witzwort
Tjade Lampe	Westerdeich 3, 25889 Witzwort
Zoe Schubert	Stockenstieg 20, 25889 Witzwort
Mia Suckow	Kirchspielplatz 7, 25889 Uelvesbüll
Bahne Hoppe	Dorfstraße 91b, 25813 Simonsberg
Elea Peters	Dorfstraße 37a, 25813 Simonsberg
Jascha Müller	Rieke Reeg 6d, 25813 Simonsberg

Über Gemeindegrenzen hinweg haben zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden im letzten Herbst/Winter miteinander ihre Konfi-Zeit verbracht. Im Vordergrund stand dabei weniger das Lernen, sondern das sich Begegnen bei Spiel und Spaß. Mit dem neuen Konzept, sich einmal im Monat einen ganzen Tag lang zu treffen, konnten sich alle gut anfreunden, zumal das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten teamfördernd ist. Fast von allein ergaben sich dann anregende Diskussionen z.B. über Nächstenliebe, die Bedeutung von Jesus in unserem Leben oder die Frage, was eigentlich fair ist.

Am **3. (Simonsberg), 4. (Oldenswort) und 17. Mai (Uelvesbüll und Witzwort)** werden die KonfirmandInnen in feierlichen Gottesdiensten eingeseget. Danach sind sie nach kirchlichem Verständnis mündig und dürfen beispielsweise das Patenamt übernehmen.

Wir gratulieren Euch sehr herzlich und wünschen Euch alles Gute und Gottes Segen für Euren Lebensweg. Möge Gott Euch für die Gestaltung Eures Lebens den Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit schenken.

Anmeldung zur Konfi-Zeit 2025/2026

Wer bis zum April 2026 14 Jahre alt geworden ist und gerne konfirmiert werden möchte, möge sich bitte für die Konfi-Zeit 2025/2026 anmelden. Die Möglichkeit dazu besteht am **Montag, den 2. Juni um 19.00 Uhr** im Pastorat in Witzwort. Wir bitten darum, die Geburtsurkunde oder die Taufurkunde mitzubringen. Bei dem Treffen werden die Termine bis zur Konfirmation bekannt gegeben und einige Absprachen getroffen werden.

Plattddeutsche Lesung der Schöpfungsgeschichte – eine abwechslungsreiche Unterhaltung!

VON **BERND-D. KLEIN**

Etwas „für Augen, Ohren und das Herz“ versprach Pastorin Inke Thomsen Krüger den Besuchern einer besonderen Veranstal-



tung in der Oldensworter St. Pankratius-Kirche. Im Mittelpunkt des Geschehens stand eine Lesung aus dem Buch des vor dreißig Jahren verstorbenen Sylter Schriftstellers Boy Lornsen. Es ist im Quickborn-Verlag erschienen und trägt den Titel „Sien Schöpfung un wat achternoh keem“. Vortragender war der gebürtige Oldensworter **Dr. Jens- Peter Greve**,

der auf einem kleinen Podest auf einem Stuhl Platz genommen hatte.

Gekonnt und in lupenreinem Platt



trug er vor, wie der Autor humorvoll und in gereimter Form schilderte, wie „Gottvadder“ im Verlauf einer Woche die Welt erschuf. Getreu der biblischen Vorlage entstanden der Reihe nach an jeweils einem Tag Licht und Nacht, Himmel und Erde, Land, Wasser und Pflanzen, Sonne und Mond, Vögel und Fische. Krönender Höhepunkt war der sechste

Tag. Zunächst sorgte er für Tiere aller Art, die an Land lebten. Zu den beschriebenen Lebewesen gehörte auch das Känguru. Das musste „hüppen lehrn un kregg'n Büdel för de Görn“. Danach entstanden Mann und Frau als „Meisterstücke“. Dabei erhielt der Mann nach der Darstellung des Autors nicht nur „flinke Hann und stramme Been“, sondern auch noch „wat so'n Mann so bruken deiht för de Arbeit und de Freid“. Aus einer seiner Rippen ent-



stand Eva. Sie war nicht nur „wunderschön“ und dabei „tru, leev un apartig und außerdem „flink, flietig und weekhartig“. Außerdem erhielten die beiden für schwere Zeiten „so'n lütt bet Grips in eer Kopp“.

Am siebten Tag freute sich der Schöpfer über seine lebendige Welt, in der alles miteinander harmonierte.

Zufrieden ruhte er sich aus. Zuvor hatte er dem Paar noch das Paradies geschenkt. Darin stand ihnen alles für ein sorgenfreies Leben zur freien Verfügung. Die einzige Ausnahme: Die Äpfel vom Baum der Erkenntnis waren für sie tabu. Damit wollte Gott prüfen, ob seine Menschen „mol af un an, wenn't nödig deiht“ verzichten können. Einige Zeit später konnte Eva jedoch dem Duft und dem Anblick der roten Äpfel nicht widerstehen. Sie pflückte einen und biss



genussvoll hinein; Adam bekam den Rest. „Dat smeckt em allerbest.“ Das hatte für beide gravierende Folgen, denn Gottvader zürnte mit ihnen: „Vun hüüt an leevt jüm mit de Sünd un mit dat, wat dorno kümmt.“ Das hatte für beide ein hartes Leben zur Folge. Am Ende erschlug einer ihrer Söhne seinen Bruder. „Un siet do treckt een Sünn de anner no“, so das

Kirchengemeinde Oldenswort

Fazit der Geschichte, das sich bis in die Gegenwart bewahrheitet.

Für die Visualisierung des Gehörten sorgte **Karin Seggelke**. Passend zu den jeweiligen Beschreibungen der Schöpfungsgeschichte projizierte sie ihre Fotos in der dunklen Kirche auf eine Leinwand. Die Aufnahmen zeigten die irdischen Elemente sowie Tiere und Pflanzen, deren Ausdruckskraft sie teilweise durch Bildbearbeitung verstärkt hatte. Sogar



Abbildungen von Adam und Eva erschienen auf der Leinwand. Das waren Fotos von mehrfarbigen Holzschnitten, die **Gisela Mott** aus Witzwort geschaffen hatte. Abdrucke davon waren in dem in ihrer Druckerei entstandenen Buch „Schöpfung, Paradies, Sündenfall“ veröffentlicht worden. Den dazugehörigen „ironischen und von einem

tiefen Glauben“ geprägten Text verfasste der ebenfalls anwesende Schriftsteller **Heiner Egge**.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte **Aljosa Kostic** mit seinen ungewohnten, aber schwungvollen und eindringlichen Orgelklängen, mit denen er das Publikum zum Auftakt, in den Vortragspausen und am Ende unterhielt. Der 17jährige, der zurzeit sein FSJ in der Kirchengemeinde Tönning absolviert, erntete für seine „Improvisationen“ viel Anerkennung und gemeinsam mit seinen Mitstreitern anhaltenden Applaus. Die gastgebende Pastorin dankte allen Mitwirkenden für das „vielseitige Erlebnis“ und für die monatelange Vorbereitung. Die Idee für die Veranstaltung entwickelten Karin Seggelke und Dr. Jens-Peter Greve bei einer zufälligen Begegnung in einem Fitness-Studio. „Dormit is för mi hüt en Droom woher wurm“ erklärte der Tierarzt im Ruhestand mit Blick auf seine Lesung. Er habe viel Vergnügen an plattdeutschen Geschichten und ganz besonders an denen von Boy Lornsen, „der so nüdlich, so kommodi un uk wer ernsthaftig vertellt“. Mit Anekdoten aus Besuchen der Dorfkirche seiner Kindheit und als Konfirmand hatte er zum Auftakt die rund 60 Besucher auf die abwechslungsreiche Veranstaltung eingestimmt.

Café Klöndöör

VON INKE THOMSEN-KRÜGER

Immer am 2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr öffnet sich das Karkenhuus für das Café Klöndöör. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird gelacht, diskutiert und erzählt. Kommen Sie vorbei, alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen!

Termine im nächsten Quartal:

13. März

10. April

8. Mai



**KAFFEE
KUNST
KULTUR**

immer am letzten Sonntag im Monat ab 14.00
Uhr im Pastorat in Witzwort, Glockensteg 1

**30. MÄRZ KARIN FUNKE LIEST
REISEGESCHICHTEN, DAZU ERKLINGT
HARFENMUSIK**

27. APRIL MUSIK MIT KLANGMEER

Ein Jahr nach der ForuM-Studie: seine Präventionsarbeit kontinuierlich

Ein Jahr liegt die Veröffentlichung der sogenannten ForuM-Studie zurück. Damals stellte der von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) beauftragte Forschungsverbund „ForuM“ die Ergebnisse seiner Studie

zu sexualisierter Gewalt in den evangelischen Landeskirchen und der Diakonie in Deutschland vor. Die Ergebnisse waren eindeutig: Sexualisierte Gewalt in unserer Kirche geht uns alle an. „Das Leid, das den Betroffenen in unseren Räumen zugefügt wurde, belastet mich, belastet uns alle sehr. Wir müssen alles dafür tun, dass unsere Räume Schutzräume sind und bleiben“, erklärt Propst Mathias Lenz.

Schon 2018 hatte die Nordkirche deshalb alle kirchlichen Trägerschaften durch das Präventionsgesetz verpflichtet, Risikoanalysen für ihre Einrichtungen durchzuführen und verbindliche Schutzkonzepte zu erstellen. Oliver Nitsch treibt diesen Prozess seit 2020 für den Kirchenkreis Nordfriesland voran und bietet

auch den Trägern und Kirchengemeinden aktive Unterstützung bei der Umsetzung an. „Wir haben als Kirchenkreis wichtige Schritte unternommen und eine unabhängige und hochqualifizierte Meldebeauftragte installiert, das Instrument der Beratungsstäbe eingeführt und eine von allen Gremien verabschiedete Präventionsleitlinie und ein Schutzkonzept erarbeitet“, so der Präventionsbeauftragte.

Nun gehe es darum, Betroffene stärker zu beteiligen und die Aufarbeitung von Fällen voranzutreiben. „Eine große Herausforderung, vor der wir stehen, da jeder Fall sehr individuell ist“, sagt Oliver Nitsch. Um den richtigen Weg zu finden, steht er deshalb in engem Austausch mit der Stabsstelle Präventi-



Kirchenkreis Nordfriesland baut erlich aus.

VON **SUSANNE GARSOFFKY**



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

on der Landeskirche und anderen Kirchenkreisen. „Wichtig ist zu verstehen, dass das Thema nicht abgeschlossen ist, sondern wir ständig lernen und uns als Organisation weiterentwickeln“, betont der ausgebildete Diplompädagoge und Sexualberater.

In naher Zukunft möchte er die Gemeinden bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte und einer Risikoanalyse weiter unterstützen. „Sexualisierte Gewalt ist eine Kulturfrage in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Kirche. Wir brauchen einen Kulturwandel, um ihr entschlossen entgegenzutreten“, erklärt Oliver Nitsch, Präventionsbeauftragter des Kirchenkreises Nordfriesland. Ab Mitte des Jahres bietet er Online-Kurse an, in denen er

komprimiert praxisnahe Anleitungen für Konzepte und Analysen gegeben wird. Termine und Anmelde-möglichkeiten werden noch kommuniziert. Weitere Informationen und den Handlungsplan finden Sie unter www.kirche-nf.de, die Ergebnisse der ForuM-Studie unter www.forum-studie.de

Menschen, die sexuelle Übergriffe oder Grenzverletzungen erlebt oder davon erfahren haben, können sich wenden an:

Die Meldebeauftragte des Kirchenkreises Nordfriesland,
Pastorin Katrin Hansen,
Tel: 0151/74233940
meldebeauftragte@kirche-nf.de

UNA Unabhängige Ansprechstelle:
montags von 9–11 Uhr und
mittwochs von 15–17 Uhr
unter 0800 – 0220099 (kostenfrei)
oder una@wendepunkt-ev.de

Übersicht der **Gottesdienste**

	St. Pankratius Oldenswort	St. Marien Witzwort	St. Nikolai Uelvesbüll	St. Salvator Simonsberg
2.3. Estomihi	9.30 Uhr Andacht im Karkenhuus Anschl. Faires Frühstück Pastorin Thomsen-Krüger und KonfirmandInnen			
7.3.	18.00 Uhr Weltgebetstag im Karken- huus in Oldenswort			
16.3. Reminiszere	17.00 Uhr Orgelkonzert mit Aljosa Kostic		11.15 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger	
23.3. Okuli				11.15 Uhr GD Pn Thomsen- Krüger mit Abendmahl
6.4. Judika	10.00 Uhr Zentral-GD Oldenswort mit Vorstellung der KonfirmandInnen Pastorin Thomsen-Krüger			
17.4. Gründonnerstag	19.00 Uhr Feierabendmahl Pastorin Thomsen-Krüger			
18.4. Karfreitag				10.00 Uhr GD Pn Thomsen- Krüger
20.4. Ostersonntag	10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Thomsen-Krüger			
21.4. Ostermontag			10.00 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger	
3.5. Samstag				14.00 Uhr Konfirmation Pn Thomsen- Krüger
4.5. Misericordias Domini	14.00 Uhr Konfirmation Pn Thomsen-Krüger			
17.5. Samstag		14.00 Uhr Konfirmation Pn Thomsen-Krüger	10.00 Uhr Konfirmation Pn Thomsen-Krüger	
18.5. Kantate	10.00 Uhr GD mit Projektchor Pastorin Thomsen-Krüger und Projektchor			
29.5. Himmelfahrt	11.00 Uhr Zentralgottesdienst für Eiderstedt in St. Peter Ording am Strand			
1.6. Exaudi		9.45 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger		

St. Laurentius Tönning		St. Laurentius Kating
2.3. Estomihi	11.00 Uhr Gottesdienst m. A. P. Böhm	
8.3. Invokavit	11.00 Uhr Gottesdienst Pn. Dr. Böhm	
16.3. Reminiszere	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
21.3. Freitag	18.00 Uhr ECH ·)))) LOT-Konfi-Spezial	
30.3. Lätare		11.00 Uhr Gottesdienst Pastor Böhm
6.4. Judika	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Dr. Böhm mit Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes	
13.3. Palmarum	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
17.3. Gründonnerstag	18.00 Uhr Feierabendmahl Pastor Böhm	
18.3. Karfreitag	15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde mit der Kantorei	
Karsamstag	Pastorin Dr. Böhm	
19.3.	21.00 Uhr Gottesdienst in der Osternacht mit Kantorei Pastor Böhm	
20.3. Ostersonntag	15.00 Uhr Gottesdienst mit Kinderchor Pastor Böhm	
21.3. Ostermontag		11.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Dr. Böhm
27.3 Quasimodogeniti	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
4.5. Misericordias Domini	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Böhm	
11.5. Jubilate	11.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Dr. Böhm	
17.5. Samstag	14.00 Uhr Konfirmation mit Kantorei Pastor Böhm	
24.5. Samstag	14.00 Uhr Konfirmation mit Gospelchor Pastor Böhm	
29.5. Himmelfahrt	11.00 Uhr Zentralgottesdienst für Eiderstedt in St. Peter Ording am Strand	

ECH •)))) LOT – Der neue Gottesdienst in Tönning

VON **ALEXANDER BÖHM**

WAS? Als erstes fliegen ein paar Bänke raus. Wir tragen Stühle und kleine Tische rein und hängen eine Lichterkette auf. Wir holen die Welt rein und machen aus der Kirche ein Wohnzimmer für alle. Einen Ort, an dem wir uns zu Hause fühlen. An dem wir so feiern, wie wir es mögen. In der Mitte steht der Fragomat. Das ist ein alter Kaugummiautomat, den wir mit Fragen füllen. Die sind groß und manchmal kratzig, sie öffnen den Kopf.

Wir suchen nach neuen Worten für alte Geschichten. Es gibt kein Vater-unser und kein Glaubensbekenntnis, weil das nun mal dazugehört. Die Bibel klingt bei uns nach Tagebuch. Wir sitzen in kleinen Gruppen, Kerzen flackern, jemand holt sich eine Limo oder ein Bier. Es gibt Chips und Salzstangen und dann summt die Kirche wie ein Bienenkorb, weil alle mit allen reden. Wir singen Lieder von Fettes Brot oder 'was neu Gedichtetes. Die Orgel hat frei. Wir probieren aus, wie das sein könnte: eine Kirche, die in unser Leben passt.

UND WEITER? Wir fragen danach, was Gott mit unserem Alltag zu tun hat.

Warum wir uns neben Netflix und Pilates, trotz Kindern und Selbstverwirklichung immer noch nach etwas anderem sehnen.

Wir sind erfüllt, wenn unsere Sätze in der Mitte abbrechen können und wir hören, wie andere sie fortführen. Wir hören Lieder, deren Texte von unserem Leben singen, vom Heute. Lieder, in denen wir Gott finden, ohne dass ihn jemand reingedichtet hat.

WIE GENAU GEHT DAS? Kommt gerne vorbei, feiert mit, dann können wir uns austauschen.

WANN KANN ICH DABEI SEIN? Siebenmal im Jahr am Freitagabend. Um 18 Uhr. Die nächsten Termine sind:
27. Juni // 25. Juli // 19. September // 17. Oktober

Plattdüütsch in de Kinnergoorn

VON **GÖNNA JEBE**

Siet en poor Johr snack ik plattdüütsch in de Kinnergoorn. Na en Fortbillen bi dat Plattdüütsch Zentrum in Leck bün ik mit de plattdüütsche Stünn an´n Freedag anfangen. Avers as Rentnerin kaam ik nu Middwuch- un Dünnersdagmorgen na de Lütten. Mit de „Vöss“ un de „Fisch“ snack ik de ganze Tiet Platt. De Morgenkring fangt de Mitarbeiterin op Platt an.

Mit Leeder un Geschichten maak ik op Platt wieder. De Kinner köönt al goot mitsingen un tellen. Dat Snacken fällt swoor! Mien Wunsch is, dat Ohr för en annere Spraak optomaken. Bi de „Duven“ ist Maren Hansen freedags un begeistert de Kinner för Plattdüütsch.

So versöken wi de plattdüütsche Spraak an´t Leven to holen.

De dree Lünken

In en leddig Hasselstruuk,
sitten dree Lünken, Buuk an Buuk.
De Erich rechts und links de Franz,
un merrn mang de kievig Hans.
Se hebbt de Ogen to, ganz to,
un baven över, dor sneet et so.
Se rücken tosamen dicht an dicht,
so warm as de Hans hett et keeneen nich.
Se hören all dree: dat Hart maakt „poch“,
und wenn se nicht weg sünd,
so sitten se dor noch.

*Hoochdüütsch: Christian Morgenstern
Översett: Januar 2004*



Die Kinder spielten das obige Gedicht nach.

Eine Reise nach Mexiko, schöne Ostereier

VON **DETLEF MEYER**



Im Treffpunkt Oldenswort finden im Frühjahr wieder viele spannende Veranstaltungen statt

Eine Fotoreise nach Mexiko

„Fotos aus Mexiko“ war gar nicht als Ausstellung geplant, sondern ist als Übergangslösung für die ausstellungsfreie Zeit Ende des letzten Jahres zufällig entstanden, erzählt **Andreas Montag**. „Damit die Wände im Treffpunkt nicht so kahl aussehen, habe ich kurzerhand einige Bilder von meinen Mexikoreisen 2014–2018 aufgehängt. Während des



Weihnachtsmarktes wurde ich von vielen Besuchern darauf angesprochen“. So war es natürlich nur folgerichtig, diese Fotos und weitere Bilder vom 9. bis 30. März erneut zu zeigen. „Am 9. März bin ich von 15.30 bis 17 Uhr vor Ort und erzähle ein wenig über meine Reiseerfahrungen und stehe gerne für Fragen zur Verfügung“, ergänzt Andreas Montag.

Große Kunst auf kleinen Eiern

Wie schon in den vergangenen Jahren stellt die Oldensworterin **Erika Jacobs** vom 6. bis 20. April 2025 handbemalte Ostereier im Treffpunkt aus. Die Künstlerin präsen-

Schreibkunst und kunstvolle



tiert Unikate in einer Qualität und Präzision, die es so nur selten gibt: rundum bemalt und nicht nur eine Seite. „Die Ostereier könnte man ja sonst nicht aufhängen“, erklärt Erika Jacobs. Die Hobbykünstlerin arbeitet mit Millimetermaß. Und wenn sie sich einmal vertut, muss alles neu gemacht werden, denn: „Radieren geht nicht und übermalen auch nicht. Das würde man später sehen“, sagt die Künstlerin. Erika Jacobs bemalt Eier von Straußen, Gänsen, Enten, Hühnern und Zwerghühnern – alles echte, selbst ausgepustete Eier.



Die Kunst des schönen Schreibens

Ebenfalls ab 6. April zeigt **Karina Reck** Bilder zum Thema „Kalligraphie – die Kunst des schönen Schreibens“. Karina Reck kommt aus Uelvesbüll und ist seit 1995 als freischaffende Kalligraphin tätig. Mit einigen Ausstellungen auf Eiderstedt, in Dithmarschen, Hamburg und Düsseldorf war sie erfolgreich. Sie gestaltet ihre Bilder mithilfe von historischen Schriften. Dabei wirkt das Bild durch die gelungene Komposition von Text, Schrift, Farbe, Schreibwerkzeug und Schreibgrund. Wesentliche Merkmale der



Werke sind Schönheit und Gestaltung des Gesamtbildes, gute Inhalte, Interpretation und Charakterisierung des Verfassers sowie die Stimmung, die aus den Texten strahlt. Altes Wissen, z. B. um den Goldenen Schnitt, perfektionieren die Bilder. Als Werkzeug und Material nutzt sie so gewöhnliche Dinge wie Bandzugfedern, Plakatfedern, Aquarellfarben, Industriepapier, aber auch ungewöhnliche Hilfsmittel wie Holzspäne, Bleche aus Cola-Dosen, Schwämme oder Pappe zum Schreiben. Als Farbe verwendet sie selbst hergestellte Schlehentinte und handgeschöpftes Büttenpapier. Die Ausstellung läuft bis einschließlich 18. Mai 2025.



Porträts, Landschaften und Stilleben

Anschließend stellt **Geraldine Liedtke** ab 25. Mai unter dem Titel „Porträts, Landschaften und Stilleben – ein Überblick“ eine Auswahl ihrer Werke aus. Die 1941 in Berlin geborene Künstlerin wuchs in Nordrhein-Westfalen auf und lebt seit 1999 in Oldenswort, wo sie seit 2005 ein eigenes Atelier hat. Ihr Großvater hatte ihr als Kind eine Staffelei und die ersten Ölfarben geschenkt und sie ermuntert, mit der Malerei zu beginnen. Sie entwickelte eine Neigung zur realistischen Malerei, aber durchaus auch zu abs-



trakten Darstellungen und Verfremdungen. Nach dem Eintritt in den Ruhestand vertiefte sie ihre Kenntnisse und nahm Unterricht bei Larissa Strunowa-Lübke (Porträt-Malerei) und Thomas Freund (Pleinairmalerei).

Die Ausstellungen und das Dorfmuseum sind zu den Öffnungszeiten des „Café blaublütig“ geöffnet. (siehe: www.cafeblaubluetig.de)

Der Eintritt zum Museum und zu den Veranstaltungen ist gratis.

Termine

Jeden ersten Freitag im Monat,
15 – 17 Uhr:
STRICKTREFF im Café blaublütig

So. 9. bis So. 30. März:
Andreas Montag – FOTOS AUS
MEXIKO
(Eröffnung 9. März um 15.30 Uhr)

So. 6. bis So. 20. April:
Erika Jacobs – HANDBEMALTE
OSTEREIER
(Eröffnung 6. April, 15.30 Uhr)

So. 6. April bis So. 18. Mai:
Karina Reck KALLIGRAPHIE –
DIE KUNST DES SCHÖNEN
SCHREIBENS
(Eröffnung 6. April um 15.30 Uhr)

So. 25. Mai bis So. 6. Juli:
Geraldine Liedtke – PORTRÄTS,
LANDSCHAFTEN UND STILLEBEN
(Eröffnung 25. Mai um 15.30 Uhr)

Die Kirchengemeinden Witzwort-lassen sich GWÖ-bilanzieren.

Seit 2010 gibt es die zivilgesellschaftliche Reformbewegung der Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Der Österreicher Christian Felber gehört zu den Begründern dieser Bewegung, wobei schon vor ihm Ökonomen nach einer neuen Ausrichtung wirtschaftlichen Handelns gesucht haben. Die Erfahrung der Begrenztheit des Wachstums, die zunehmende globale Ungleichheit, die Folgen des Klimawandels sind nur einige Stichworte, die Christian Felber u.a. bewogen haben, Standards für wirtschaftliches Handeln zu formulieren,

die genau diese Problemfelder bedenken. Menschenwürde, Beteiligung, Gerechtigkeit, Solidarität, ökologische Verantwortung und Transparenz sind Eckpfeiler dieses ethischen Wirtschaftskonzeptes. Damit orientiert sich die Gemeinwohlökonomie auch an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN, die Ähnliches fordern und im Grunde nur umsetzbar sind, wenn wir unser wirtschaftliches Handeln neu ausrichten. Gemeinsames Ziel ist, dass möglichst viele Menschen in der Welt ein gutes Leben führen können.

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zulieferkette A1	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette A2	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette A3	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette A4
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2	sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3	Transparenz und Eigentum und Mitentscheidung B4
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3	innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz C4
Kund*innen & Mitunternehmen	ethische Kund*innenbeziehungen D1	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1	Beitrag zum Gemeinwesen E2	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4

<https://www.ecosia.org/images?q=GW%C3%96%20Matrix&addon=firefox&addonversion=5.1.1#id=11AF21783743CB9278DE1EB39E91E8C577CB67A7>

Uelvesbüll und Oldenswort

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Wie aber kann man erreichen, dass man nach diesen ethischen Maßgaben in einem Unternehmen oder einer Gemeinde arbeitet? Wie ist ein solches Konzept messbar umzusetzen? Dazu wurde die sogenannte GWÖ-Matrix entwickelt. Die vier Eckpfeiler werden dahingehend überprüft, wie sie im Umgang mit Berührungsgruppen realisiert werden. Die Berührungsgruppen sind LieferantInnen, EigentümerInnen und FinanzpartnerInnen, Mitarbeitende, KundInnen und das gesellschaftliche Umfeld. So ergeben sich 20 Arbeitsfelder, die sehr genau durchleuchtet werden und auf den Prüfstand stellen, wie eine Firma oder eine Gemeinde arbeitet.

In dem Prozess der Bilanzierung werden zunächst die letzten zwei Jahren in ihrem Handeln untersucht. Dann wird das Handeln nach einem Punktesystem bewertet. Anschließend geht es darum, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten, die dann in der Rezertifizierung nach zwei Jahren wieder bewertet werden. So erreicht man eine Verstetigung des gewünschten Ziels und arbeitet ständig weiter an der Verbesserung des eigenen Handelns.

Die Reformbewegung der Gemeinwohlökonomie ist nach 15 Jahren aus ihrem Nischendasein herausgetreten. Sie ist von der UN anerkannt und man kann Gemeinwohlökonomie inzwischen auch studieren. Viele Städte, Gemeinden und Unternehmen weltweit haben sich zertifizieren lassen. Auch in Nordfriesland: Die Gemeinden Klixbüll, Bordelum und Breklum haben sich schon vor einigen Jahren auf den Weg gemacht und sich bilanzieren lassen. Und auch ein Fußballclub wie der FC St. Pauli hat sich der Bewegung angeschlossen.

Im Kirchenkreis Nordfriesland beschäftigt man sich schon lange mit dem Thema und der Möglichkeit, die Standards der Gemeinwohlökonomie in der täglichen Arbeit umzusetzen. Das Christian-Jensen-Kolleg und die Einrichtung der Husumer Horizonte wagten sich als erste auf den Weg, nun folgen vier Kirchengemeinden aus Nordfriesland sowie Angeln: Nieharde, Husum, Witzwort-Uelvesbüll und Oldenswort. In einem gemeinsamen Prozess durchlaufen sie seit dem Herbst die Bilanzierung, die im Mai 2025 mit der Übergabe der Zertifikate abge-

geschlossen sein soll. Es ist ein aufwändiges, aber lohnendes Unterfangen, denn die jeweiligen Arbeitsgruppen beschäftigen sich intensiv mit ihren Gemeinden und entwickeln fast nebenbei ein Gemeindebild für die Zukunft. Dabei sind wir schon

auf einem guten Weg. So ist Oldenswort bereits öko-fair-zertifiziert und hat schon viele Standards in Fragen der Beschaffung umgesetzt. Doch da die Matrix ursprünglich für Unternehmen konzipiert worden ist, gibt es auch Punkte, an denen die Matrix



Im Jahr 2016 verständigten sich die Vereinten Nationen auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene, die sogenannten SDGs. Bis 2030 sollen diese Ziele so umgesetzt werden, dass Menschen überall auf der Welt in Wohlstand leben, dass der Friede gesichert ist und der Planet dabei nicht ausgebeutet wird. Konkret bedeutet das u.a., dass Armut bekämpft wird, dass Kinder Zugang zu Bildung haben, dass es weniger Ungleichheit gibt, dass Arbeit unter menschenwürdigen Bedingungen möglich ist, dass die Tier- und Pflanzenwelt im Meer und auf dem Land geschützt ist, dass es medizinische Versorgung und sanitäre Anlagen für alle Menschen gibt.

<https://www3.fh-dortmund.de/termine/gemeinwohlbilanzierung.php>



sehr kritisch diskutiert wurde. Eine zentrale Frage ist unser Selbstverständnis: Sind unsere Gemeindemitglieder mit Kundinnen und Kunden vergleichbar und ist demnach nur noch Dienstleister? Oder sind wir nach unserem Verständnis nicht viel mehr eine Gemeinschaft von Menschen mit unterschiedlichen Gaben und Aufträgen?

Es ist ein spannender Prozess, der die Augen öffnet, auch für das eigene Verhalten im Privatleben, so der Kirchenvorsteher Hans Wischmann. Er beschreibt, wie der Prozess sein Einkaufsverhalten beispielsweise verändert hat. Leitlinien wie regional, saisonal und fair spielen inzwischen für ihn eine große Rolle.

Die Theorie der Gemeinwohlökonomie komplett umzusetzen, wird nicht möglich sein. Aber die eigene Praxis kritisch zu hinterfragen und mit der Theorie abzugleichen, vielleicht sogar einiges zu verändern und neu zu denken, das ist der Gewinn der Bilanzierung. In den Kirchengemeinderäten sind wir froh, den Weg beschritten zu haben. Die eigentliche Arbeit aber fängt erst nach der Bilanzierung an, denn noch sind erst die Kirchengemeinderäte damit befasst. Wir hoffen aber, dass der Funke auf weitere Gruppen überspringt.

Die Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie in Zahlen:

Aktuell umfasst die Bewegung weltweit 11.000 Unterstützer*innen, rund 5.000 Mitglieder in über 170 Regionalgruppen, 35 GWÖ-Vereine, über 1000 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln.

Quelle: <https://germany.econgood.org/mission-geschichte/>

Hinterm Deich wird alles gut ...

... so heißt ein Dokumentarfilm des Bildgestalters Hanno Hart und der Drehbuchautorin Gabriele Kob. Sie begleiteten die Gemeinden Klixbüll, Bordelum und Breklum im Prozess der Bilanzierung und drehten diesen sehenswerten Film. Auch den Zertifizierungsprozess der vier Kirchengemeinden in Nordfriesland und Angeln haben sie filmisch festgehalten. Die Preview wird Anfang Mai auf dem Kirchentag in Hannover stattfinden, der komplett fertige Film wird im Lauf des Jahres im Kino gezeigt werden.

Oldensworter Theatergruppe –

Fotos: Jochen Guhnke



Dirk Lorenzen bedankt sich bei Lucy und Marten Tüffers, die immer einsprangen, wenn ein Aktiver fehlte.



Lehrjunge Jan als „Geburtshelfer“ im Ferkelstall mit Tochter Anna Speckmann.



Bauer Jupp und sein Kumpel Walter wollen zum Schützenfest, Lehrjunge Jan darf nicht mit.



V. li. Bauer Jupp findet sein Gewinnerlos, „die Dorfzeitung“ Lisa Poppe, Gerda Speckmann, Lehrjunge Jan.



Bauer Jupp bittet flehentlich, dass sein Kumpel Walter die Seereise antritt.



Bauer Jupp mit seiner nicht mehr ganz sauberen Unterhose auf der Suche nach einem anderen „Qutfit“.

die Bildergalerie

VON JOCHEN GUHLKE



Frau Marie's Mann Walter ist verschwunden. Polizist Bernd Becker soll helfen.



v. li. Tochter Anna, Lehrjunge Jan, Schwester Judith. Polizist Bernd Becker hofiert Judith.



Dorfpolizist Bernd Becker verkündet die Nachricht: das Schiff mit Jupp ist gesunken!



Walter ist wieder zurück, Lehrjunge Jan erkennt die „Doppelrolle“ und dokumentiert sie mit seinem Handy.



Frau Bürgermeister überbringt den Gewinn: eine Seereise. Das haut Bauer Jupp um.



Die Aktiven bedanken sich beim Publikum.

Erinnerungen an die Amtszeit von Bürgermeister Tranzer

VON **JOCHEN GUHLKE**

Ein Leben für die Gemeinde – 17 Jahre Einsatz als Bürgermeister

Meine persönlichen Erinnerungen reichen zurück bis zum Jahreswechsel 1998/1999. Damals befand sich Frank-Michael als Vorsitzender des TSV Oldenswort auf der Suche nach einem neuen Schriftführer, der die Nachfolge von Hauke Koopmann antreten sollte. Dieser hatte angekündigt, im Frühjahr 1999 nicht erneut zu kandidieren.

Mit seiner ganz eigenen Art, Menschen zu überzeugen, gelang es ihm, mich für diese Aufgabe zu gewinnen – gewissermaßen wurde ich von dem damaligen Berufssoldaten ehrenamtlich „rekrutiert“. Sein Engagement für den TSV Oldenswort war beeindruckend: Von 1993 bis März 2007 leitete er den Verein mit großem persönlichem Einsatz und bemerkenswertem Erfolg. In seiner Amtszeit wuchs die Mitgliederzahl von knapp 200 auf über 400 Mitglieder.

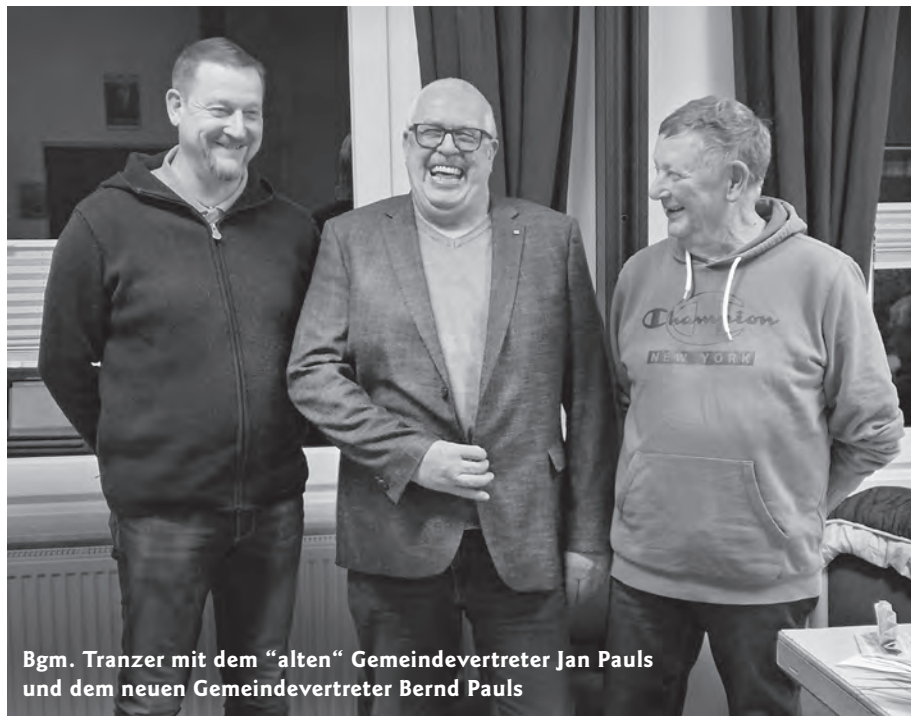
Seine Bekanntheit als TSV-Vorsitzender mag mit dazu beigetragen

haben, dass er 2008 – kurz nach seiner Pensionierung – als Spitzenkandidat für die SPD bei der Kommunalwahl antrat. Das Wahlergebnis brachte der SPD drei Sitze, während die WVO sechs und die CDU vier Sitze errangen. Dennoch wurde er in der konstituierenden Sitzung im Juni 2008 zum Bürgermeister gewählt – und damit auch automatisch Mitglied im Amtsausschuss des Amtes Eiderstedt.

Doch sein Engagement beschränkte sich nicht nur auf diese beiden Gremien. Er war in zahlreichen kommunalen Verbänden aktiv und ein gern gesehener Gast in den Vereinen des Ortes. Insgesamt 17 Jahre – bis zum 28. Februar 2025 – stellte er sich in den Dienst der Gemeinde.

Ein streitbarer Kämpfer für die Gemeinde

Im Amtsausschuss und bei den Amtsdirektoren war er als streitbarer Kämpfer bekannt – insbesondere, wenn es um die Reduzierung der Amtsumlage für seine Gemeinde ging. Wenn er von einer Sache überzeugt war, schreckte er auch vor ju-



Bgm. Tranzer mit dem "alten" Gemeindevertreter Jan Pauls und dem neuen Gemeindevertreter Bernd Pauls

ristischen Auseinandersetzungen nicht zurück – auch wenn er dabei einige Rückschläge hinnehmen musste. Seit Juni 2018 führte er zudem den Vorsitz des Hauptausschusses auf Amtsebene.

Bildung als Herzensanliegen

Besonders am Herzen lag ihm die Bildungslandschaft der Gemeinde. 2011 wurde der örtliche Kindergarten in kommunale Trägerschaft überführt und um ein Ganztagsangebot erweitert. Auch die örtliche Schule war ein wichtiges Thema: Nachdem sie ihre Eigenständigkeit verloren hatte und als Außenstelle

der Grundschule Tönning geführt wurde, drohte ihr aufgrund sinkender Schülerzahlen die Schließung. Dank seiner Initiative wurde eine eigenständige Privatschule gegründet nach dem Motto „Kurze Beine, kurze Wege“. Die Schule nahm 2015 ihren Betrieb auf und erhielt 2017 die endgültige staatliche Anerkennung, was ihre langfristige Finanzierung sicherte.

Infrastrukturprojekte und wirtschaftliche Entwicklung

Während seiner Amtszeit initiierte und begleitete er zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen. Dazu gehör-

Gemeinde Oldenswort

ten die Ausweisung neuer Baugebiete, Straßenbauprojekte innerhalb und außerhalb des Dorfes, der Glasfaserausbau sowie die Einweihung des neuen Ärztehauses in der Dorfstraße. Auch der Erhalt des örtlichen Kaufmanns und der Zahnarztpraxis wurden maßgeblich durch sein Engagement gesichert.

Bei der Kommunalwahl 2023 erzielte die SPD sieben Sitze, während CDU und WVO jeweils drei Sitze erhielten. Ein Zeichen dafür, dass sein Einsatz in der Gemeinde große Anerkennung fand.

Engagement für die Feuerwehr

Auch die örtliche Feuerwehr profitierte von seiner Arbeit: Sie wurde gemäß dem Feuerwehrbedarfsplan mit modernster Ausrüstung und neuen Fahrzeugen ausgestattet. Ein besonderer Meilenstein war 2019 die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses „An de Schützenwarft“. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde ihm im Januar 2024 die Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen – eine Auszeichnung für Personen, die sich in besonderer Weise um die Feuerwehr verdient gemacht haben, ohne selbst aktives Mitglied zu sein.

Kommunikation und Bürgernähe

Nicht zuletzt war er ein wichtiger

Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Auch die Redaktion der OldeWurt konnte sich stets auf seine vierteljährlichen Berichte über die gemeindlichen Entwicklungen verlassen. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Ein Bürgermeister mit Herzblut

Siebzehn Jahre lang war er Bürgermeister der größten Landgemeinde auf Eiderstedt. Das bedeutete nicht nur unzählige Sitzungen, zahllose Entscheidungen und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit – es erforderte vor allem Herzblut, Durchhaltungsvermögen und Verhandlungsgeschick.

Denn seien wir ehrlich: Eine Gemeinde zu führen, ist wie Jonglieren. Es ist unmöglich, alle Bälle immer in der Luft zu halten – manchmal fällt einer zu Boden. Doch eines ist sicher: Sein Engagement hat die Gemeinde nachhaltig geprägt und viele positive Veränderungen bewirkt.

Hinter jedem engagierten Ehrenamtler steht ja oft eine verständnisvolle und unterstützende Ehefrau. Davon bin ich überzeugt. Daher wünsche ich Ellen und Frank-Michael für diesen neuen Lebensabschnitt eine Zeit voller Gesundheit, Glück und reichlich Zeit, um z. B. auf Reisen viel Neues zu entdecken.

Jan-Helmut Pauls macht den Weg frei – für seinen Sohn Bernd Pauls

VON **JOCHEN GUHLKE**

Über die gemeinsame Vorstandsarbeit im TSV habe ich Jan kennengelernt. Dort war er nicht nur Mitglied, sondern seit dem Jahr 2000 als Platzwart aktiv. Bei allen Fragen rund um die Platzpflege, die Gestaltung von Veranstaltungen sowie den Sport- und Spieletag stand er stets mit Rat und vor allem Tat zur Seite.

Als Bürgermeister hat er Johannes Oldenburg, Horst Ehlers und Peter Thomsen kommen und gehen sehen. Zuletzt war Frank-Michael Tranzer sein Dienstvorgesetzter.

Doch Jans Engagement für die Gemeinde reichte weit über seine beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben im Verein hinaus. Seit 2013 bringt er sich als bürgerliches Mitglied im Bauausschuss ein und seit 2018 zudem als

Gemeindevertreter und Vorsitzender des Bauausschusses. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Gemeindearbeiter trug er maßgeblich zu baulichen Entwicklungen bei. In seiner Amtszeit entstanden mehrere Baugebiete, zahlreiche Straßen wurden saniert – Projekte, die er in unzähligen Baubesprechungen intensiv begleitet hat. Nicht zu vergessen die vielen abendlichen Termine als Gemeindevertreter und Vorsitzender des Bauausschusses.

Aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen legt er sein Mandat zum 31. 1. 2025 nieder. Die Nachfolge bleibt in der Familie: Sein Sohn Bernd Pauls, selbst Bauingenieur, wird als Nachrücker sein Wissen in die Gemeindevertretung einbringen.

Mein Dank gilt aber nicht nur dir, Jan, sondern auch deiner Frau Brigitte. Sie hat dein Engagement über all die Jahre mitgetragen, dich unterstützt und sicherlich oft auf gemeinsame Zeit mit dir verzichten müssen. Nun ist es an der Zeit, eure Hobbys gemeinsam zu genießen. Ich wünsche dir alles Gute – und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



**Jan Pauls
bei seiner
Abschiedsrede**

Unse Koopmann: Rück- und Ausblick

VON **JOCHEN GUHLKE**

Unse Koopmann – schon bzw. erst seit 5 Jahren fester Bestandteil im Dorf – musste in dieser relativ kurzen Zeitspanne bereits viele Herausforderungen und Veränderungen meistern.

Der Kaufmannsladen im Dorf hat eine lange Tradition – besteht das Geschäft doch schon seit Anfang der 30er-Jahre und wurde seinerzeit von A. Tiemon geführt. Es folgten dann Thomas Brodersen, Siegrid Jörs und Frau Richter. Seit November 2019 führt Lasse Schröder das Geschäft und setzt damit eine lange und für die Nahversorgung des Dorfes wichtige Tradition fort.

Viele fleißige Hände waren nötig, um nach der Betriebsaufgabe durch Frau Richter Ende Oktober 2019 die Renovierungsarbeiten innerhalb von 2 Wochen bis zur Eröffnung am 15. November zu erledigen. Die Gemeinde wurde Eigentümer des Gebäudes und die MiNiMi UG übernahm das finanzielle Risiko.

Nach dieser Herausforderung ließ die zweite nicht auf sich warten, mussten doch die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen gemeistert werden.

An dieser Stelle sollen nochmals Henrik Cornils und Mika Hems erwähnt werden, die die telefonisch getätigten Einkäufe an die Einwohner des Dorfes per Drahtesel auslieferten. Der Lieferservice besteht bis heute.

Seit März 2022 bot das Geschäft zudem die „Too Good To Go“-App an, um Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Kunden konnten über die App Überraschungstüten mit nicht verkauften Lebensmitteln zu einem vergünstigten Preis erwerben. Dieses Angebot wurde Ende 2024 eingestellt.

Eine weitere große Veränderung kündigte sich Anfang 2023 an: Die Gemeinde plante den Abriss des Geschäftsgebäudes und den Bau eines modernen Markttreffs mit zwei öffentlich geförderten Wohnungen. Im April desselben Jahres wurde in den Husumer Nachrichten ein erster Architektenentwurf vorgestellt. Mit entsprechender Förderung sollte der Bau spätestens 2024 beginnen, so die Hoffnung damals.

Um Platz für den Neubau zu schaffen, zog der Kaufmannsladen im Februar 2024 in die Räumlichkeiten des ehemaligen Sanitär- und Heizungsbe-



triebs von H. Keese (Dorfstraße 12) um – erneut mit tatkräftiger Unterstützung vieler Helfer.

Doch dann gab es eine Hiobsbotschaft:: Der Gemeinde Oldenswort als Sonderbedarfszuweisungsempfänger wurde seitens der Kommunalaufsicht

des Kreises NF die zur Finanzierung des neuen Gebäudes benötigte Kreditaufnahme in Höhe von etwa 670.000 Euro (s. HN v. 23.7.24) verwehrt. Es ist davon auszugehen, dass die Übergangslösung in den jetzigen Räumlichkeiten noch eine unbestimmte Zeit lang andauern wird.

Gemeinde Oldenswort

Wie oben dargestellt waren in den letzten 5 Jahren zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Die nächsten zukunftsweisenden Handlungen stehen bereits an. Zum einen wurde das Geschäft von der Firma „Hurtig-Märkte“ übernommen, um das Sortiment zu optimieren und zum anderen soll das Geschäft zukünftig auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten – quasi rund um die Uhr – erreichbar sein. Um das letztgenannte Ziel zu erreichen, waren umfangreiche Arbeiten notwendig. Es wurden Überwachungskameras installiert, die den Einkauf und den Bezahlvorgang überwachen und ein versehentliches „Nichtbezahlen“ und Vandalismus verhindern sollen. Auch der Eingangsbereich musste umgestaltet werden, damit dieser zu später Stunde mittels einer App oder einer Kundenkarte geöffnet werden kann. Näheres ist den Flyern zu entnehmen, die derzeit im Markt ausliegen.

Zusätzlich wird es künftig möglich sein, per E-Mail Waren zu bestellen, die derzeit nicht im Sortiment verfügbar sind.

Aus Sicht des Verfassers ist es beruhigend zu wissen, dass auch zukünftig als Konstante Lasse Schröder und sein Personal während der Öffnungszeiten als freundliche und

kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Seitens der Redaktion wurden die nachfolgenden Fragen an die Hurtig-Gruppe gerichtet, die uns freundlicherweise wie folgt beantwortet wurden:

Frage: Ab wann wurde die neue Zutrittsanlage in Betrieb genommen?

Antwort: Der digitale Check-In und damit unser 24/7-Konzept wurde zum 23.12.24 aktiviert.

Frage: Inwieweit sind durch die vorgenommenen technischen Investitionen Preisanhebungen erfolgt?

Antwort: Durch die Übernahme des Dorfladens durch die hurtig märkte sind keinerlei Preisanhebungen erfolgt, die im Zusammenhang mit den Investitionen und dergleichen stehen. Wir haben eine feste Preisschiene, die wir zentral einspielen in allen unseren Märkten. Grundsätzlich halten wir unsere Preise damit im Vergleich genauso attraktiv wie in einem „normalen“ Supermarkt.

Frage: Waren Hygiene- und Kühlvorschriften anzupassen?

Antwort: Wir haben bestimmte Unternehmensrichtlinien & Hygie-

nevorschriften, die wir auch an diesem Standort umsetzen. Das umfasst hauptsächlich die Dokumentationen, Platzierung & Lagerung der Waren. Dies wurde aber bereits vorher schon richtig von Herrn Lasse Schröder ausgeübt, sodass es hier keinerlei Beanstandungen unsererseits gab.

Frage: Datenschutzfragen beim Erheben und Löschen von Kundendaten? Wann werden die Videoaufzeichnungen wieder gelöscht?

Antwort: Die Nutzerdaten werden dauerhaft während eines aktiven Vertrages gespeichert und bei Kündigung/beantragter Löschung vollständig entfernt. Die Videoaufzeichnungen werden gemäß gesetzlicher Vorgabe archiviert.

Frage: Schutz vor Missbrauch durch Hackerangriffe – wo werden die Daten gehostet/gespeichert? Deutscher Anbieter?

Antwort: Wir speichern sensible Daten gem. DSGVO-Standards bei einem deutschen Hosting-Anbieter. Alle Daten werden verschlüsselt gesichert. Hochsensible Daten wie bspw. der Personalausweis, welcher zur Registrierung notwendig ist, wird direkt auf dem Endgerät des Nutzers verarbeitet und somit nicht auf unseren Server geladen.

Frage: Kommerzielle Nutzung und Profiling (Analyse des Kaufverhaltens) ausgeschlossen?

Antwort: Es wird kein Nutzerprofil des Kundenverhaltens erstellt/ausgewertet. Das Kundenverhalten im Laden selbst wird jedoch durch unsere künstliche Intelligenz zur Verhinderung von Diebstahl überwacht.

Frage: Wie wird das erweiterte Angebot außerhalb der Öffnungszeiten angenommen? (Anzahl der Nutzer seit Inbetriebnahme, Umsatzzahlen diesbezüglich)

Antwort: Wir sind insgesamt mit dem Standort zufrieden und freuen uns auf eine spannende Zukunft. Der Erfolg ist hier auch dem persönlichen Einsatz unseres Teams zu verdanken. Wir freuen uns sehr mit Oldenswort eine bereichernde Gemeinde gefunden zu haben und hoffen, dass auch wir mit unserem Konzept die Gemeinde bereichern haben.

Achtung beim Wohngeldanspruch:

VON JOCHEN GUHLKE

Im Gegensatz zum Bürgergeld, das den gesamten Lebensunterhalt sichern soll, ist das Wohngeld eine staatliche Leistung, die zur Finanzierung der Wohnkosten (Miet- oder Eigenheimkosten) beitragen soll. Demzufolge ist der Gang zur zuständigen Wohngeldstelle auch kein Gang zum Sozialamt, sondern die legitime Beantragung sozialstaatlicher Zuschüsse.

Die Höhe des Wohngeldanspruchs bemisst sich vor allem nach dem Einkommen, an der Höhe der Wohnkosten und an der Haushaltsgröße.

Durch die erst **2025 erfolgte Einführung eines Freibetrages für Rentner** für langjährig Versicherte sind insbesondere Rentner begünstigt und ggf. wohngeldberechtigt geworden.

Die Wohngeldämter zählen nicht selbst nach, ob **33 Jahre mit Grundrentenzeiten** auf Ihrem Rentenkonto sind. Sie verlangen einen Nachweis. Bei den „Neurentnern“ sind die Zeiten im Rentenbescheid aufgeführt.

Für diejenigen, die vor 2022 in Rente gegangen sind, liegen solche Bescheide nicht vor. In diesem Fall hilft es, sich direkt an den zuständigen Rentenversicherungsträger zu wenden. In der Regel erledigen das die Wohngeldstellen im Rahmen des Antragsverfahrens.

Wichtig: Wohngeld gibt es nicht rückwirkend. Ein umgehender Antrag ist erforderlich.

Weil jeder Rentner in der Regel auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge zu zahlen hat, ergibt sich für eine alleinstehende Person bis 1.603 Euro und für ein Ehepaar bis 2.169 Euro Bruttorente noch ein Wohngeldanspruch (Quelle: Veröffentlichungen im Internet).

Anpassungen zum Januar 2025!

Mtl. Bruttorente (ohne Grundrentenzuschlag)	1.443,00 Euro
Abzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag	8,50 Euro
	1.434,50 Euro
Abzgl. Pauschaler Abzug (10 % für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge)	143,45 Euro
Summe des Einkommens	1.291,05 Euro
Abzüglich Grundrentenfreibetrag (entfällt)	
Monatliches Gesamteinkommen	1.291,05 Euro
Zu zahlende monatliche Bruttokaltmiete	565,00 Euro
Höchstbetrag (Mietenstufe I – Gemeinde Oldenswort)	361,00 Euro
Klimakomponente plus 19,20 Euro	19,20 Euro
Anrechenbarer Höchstbetrag	380,20 Euro
Heizkostenkomponente plus 96,00 Euro	
Heizkostenentlastung plus 14,40 Euro	110,40 Euro
Zuschussfähige Miete incl. Heizkostenentlastung	490,60 Euro
Wohngeld	77,00 Euro

Rechenbeispiel für eine allein- stehende Rentnerin oder Rent- ner, die/der zur Miete wohnt (siehe oben)

Die aufgeführten Rechenbeispiele sind mit der Internetseite Wohngeld.org (<https://www.wohngeld.org/wohngeldrechner>) erstellt und mit dem Wohngeldrechner des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (<https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/wohnraumfoerderung/wohngeld/wohngeldrechner-2023-artikel.html>) gegengerechnet worden.

Einkommen: Rente, **kein** Erreichen von 33 Jahren an Grundrentenzeiten, Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, daher 10 % pauschaler Abzug vom Einkommen; keine Steuern vom Einkommen
Wohnort: Gemeinde der Mietenstufe I (Oldenswort, Kreis Nordfriesland)

Gemeinde Oldenswort

Mtl. Bruttorente (mit Grundrentenzuschlag)	1.300,00 Euro
Abzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag	8,50 Euro
	1.291,50 Euro
Abzgl. Pauschaler Abzug (10 %)	129,15 Euro
Summe des Einkommens	1.162,35 Euro
Abzüglich Grundrentenfreibetrag	281,50 Euro
Monatliches Gesamteinkommen	880,85 Euro
Höchstbetrag (Mietenstufe I – Gemeinde Oldenswort)	361,00 Euro
Klimakomponente plus 19,20 Euro	19,20 Euro
Anrechenbarer Höchstbetrag	380,20 Euro
Anrechenbare Belastung - Eigenheim *)	245,00 Euro
Heizkostenkomponente plus 96,00 Euro	
Heizkostenentlastung plus 14,40 Euro	110,40 Euro
Zu berücksichtigende Belastung incl. Heizkostenentlastung	355,40 Euro
Wohngeld	159,00 Euro

Rechenbeispiel für eine alleinstehende Rentnerin oder Rentner im selbstgenutzten Eigenheim

(siehe oben)

Wohnfläche von 75 qm – Darlehen sind keine mehr zu bedienen

Einkommen: Rente, **mit** Erreichen von 33 Jahren an Grundrentenzeiten,

Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, daher 10 % pauschaler Abzug vom Einkommen; keine Steuern vom Einkommen

Wohnort: Gemeinde der Mietenstufe I (Oldenswort, Kreis Nordfriesland)

*)Die anrechenbare Belastung ergibt sich aus der Instandhaltungs- und Betriebskostenpauschale von 36 Euro/qm und der Grundsteuer. Ggf. ergeben sich noch geringe Absetzungsbeträge, wenn ein Carport oder eine Garage auf dem Grundstück vorhanden sind.

75 qm x 36 Euro = 2.700 Euro
 zuzügl. jährl. Grundsteuer = 245 Euro
 Insgesamt = 2945 Euro
 geteilt durch 12 Monate:
 ergibt rd. **245 Euro Belastung**

Mtl. Bruttorente	1.410,00 Euro	540,00 Euro
Abzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag	8,50 Euro	8,50 Euro
	1.401,50 Euro	531,50 Euro
Abzgl. Pauschaler Abzug (10 %)	140,15 Euro	53,15 Euro
Summe des Einkommens	1.261,35 Euro	478,35 Euro
Abzüglich Grundrentenfreibetrag	281,50 Euro	entfällt
	979,85 Euro	478,35 Euro
Summe der Einkommen (beider Ehegatten)		1.458,20 Euro
Zu zahlende monatliche Bruttokaltmiete		865,00 Euro
Höchstbetrag		437,00 Euro
Klimakomponente	plus 24,80 Euro	24,80 Euro
		461,80 Euro
Heizkostenkomponente	plus 124,00 Euro	
Heizkostenentlastung	plus 18,60 Euro	142,60 Euro
Zu berücksichtigende Miete		604,40 Euro
Wohngeld		208,00 Euro

Rechenbeispiel für ein Ehepaar, das zur Miete wohnt

(siehe oben)

Einkommen: Renten (ein Ehegatte erhält den Grundrentenzuschlag), Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, keine Steuern vom Einkommen, Wohnort: Gemeinde der Mietenstufe I (Oldenswort, Kreis Nordfriesland)

Sollte im vorgenannten Fall bei einem der Ehegatten eine Schwerbehinderung (GdB) von 100% vorliegen, wird ein Freibetrag von jährlich 1.800 Euro (mtl. 150 Euro) gewährt. Der Wohngeldanspruch würde sich dann auf mtl. 265 Euro erhöhen.

Auch bei einem GdB unter 100 kann der Freibetrag gewährt werden, wenn gleichzeitig eine Pflegebedürftigkeit nachgewiesen wird und die Pflege entweder häuslich, teilstationär oder in Kurzzeitpflege erfolgt. Nähere Auskünfte erhalten Sie von der zuständigen Wohngeldstelle.

Zu guter Letzt:

Ein Wohngeldanspruch besteht nicht, wenn die Inanspruchnahme aufgrund erheblichen Vermögens als missbräuchlich anzusehen wäre. Das bedeutet: Ein Vermögensfreibetrag von 60.000 Euro gilt für das erste Haushaltsmitglied (z. B. eine alleinstehende Person) und 30.000 Euro für jedes weitere zu berücksichtigende Haushaltsmitglied. Ein Ehepaar dürfte demnach über ein Vermögen von bis zu 90.000 Euro verfügen. Werden die vorgenannten Beträge überschritten, besteht für den betreffenden Haushalt kein Anspruch auf Wohngeld.

Es ist wichtig, Ihren Anspruch auf Wohngeld prüfen zu lassen, insbesondere angesichts der aktuellen Erhöhungen und der gestiegenen Le-

benshaltungskosten. Bei Fragen oder Unsicherheiten wenden Sie sich an Ihre zuständige Wohngeldbehörde.

Meine vorstehenden Berechnungen sollen als Anhaltspunkte dienen und können nicht jeden persönlichen Sachverhalt abbilden. Von daher kann für die Berechnungen auch keine Gewähr übernommen werden.

Stadt Tönning - Wohngeldstelle
Am Markt 1, 25832 Tönning
Telefon: 04861 614567

Öffnungszeiten:
Montag 08:00 – 12:30 Uhr
Dienstag 08:00 – 12:30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08:00 – 12:30 Uhr und
14:00 – 17:30 Uhr
Freitag 08:00 – 12:30 Uhr

Plant Ihr Verein eine Veranstaltung oder ist etwas Besonderes passiert?

Machen Sie ein paar Fotos, schreiben ein paar Zeilen – wir nehmen Ihre Termine in den Veranstaltungskalender auf und veröffentlichen Ihre Berichte.

Ansprechpartner:

Pastorin Inke Thomsen-Krüger

Bernd-D. Klein

Jochen Guhlke

E-Mail: inke.thomsen-krueger@kirche-nf.de

E-Mail: bernd.d.klein@t-online.de

E-Mail: j.guhlke@t-online.de

Einsendetermin für die Ausgabe im Juni 2025 ist der 1. 5. 2025.

DORF FLOHMARKT

Oldenswort



Anbieten & Stöbern



Du hast alte Schätze auf dem Dachboden oder im Keller gefunden, die nun weiterziehen dürfen?

Dann bist du herzlich willkommen bei unserem Dorfflohmarkt in Oldenswort am

01.06.2025

teilzunehmen.



Verkaufsort:

bei dir auf der Auffahrt, in der Garage/im Carport oder im Vorgarten

Verkaufszeit:

09.00 – 16.00 Uhr



Anmeldung:

Melde dich bis 18.04.2025

mit Angabe deines Namens, deiner Adresse und deiner Telefonnummer bei

Familie Binz: 04864 2717574 (17 – 20 Uhr) oder bei
Nina Hinrichs: 0152 04893206 (17 – 20 Uhr) oder bei
Christina Kröger: dorfflohmarkt-oldenswort@web.de

(Der Dorfflohmarkt wird bei einer Teilnehmerzahl von 40 Haushalten stattfinden.)

Verdienstmedaille für Sebastian Freese

VON **BERND-D. KLEIN**

Eine besondere Ehrung wurde Sebastian Freese zuteil: Ihm überreichte in Kiel Ministerpräsident **Daniel Günther** die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die erhielt er „in Anerkennung seiner besonderen Verdienste“, so heißt es in einer begleitenden Urkunde, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 1. November vergangenen Jahres unterschrieben hatte. „Ich war überrascht und habe mich gefreut, als ich die Einladung zur Verleihung der Anerkennung erhielt“, erklärte der Geehrte, der in Begleitung von Familienangehörigen an dem Termin teilnahm. Zu seiner Überraschung war dort auch Kreispräsident Frank Zahel anwesend, der ihm eine Krawatte mit dem nordfriesischen Wappen und ein Schreiben überreichte. Darin gratulieren der Präsident und Landrat Florian Lorenzen ihm zu der Würdigung seines Engagements. Dankbar ist er außerdem der Kreisvorsitzenden des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), Petra Lenius-Hemstedt, die die Anerkennung initiierte.

Im Mittelpunkt des ehrenamtlichen Engagements des 36-jährigen Oldens-



worters steht sein Einsatz beim SoVD. Dort ist er inzwischen als Kreisbeauftragter für behinderte Menschen sowie als Bundesjugendvorsitzender und als Verbandsratsmitglied tätig. In allen Funktionen bemüht er sich besonders um Fortschritte bei der Inklusion von behinderten Menschen. „Mein Ziel ist es, dass man uns ohne Vorbehalte in die Gesellschaft integriert“, sagte der an Muskelschwund Erkrankte. „Abwertende Urteile und Schubladendenken gegenüber Menschen mit Einschränkungen sollten der Vergangenheit angehören.“ Glücklicherweise sei er davon in der dörflichen Gemeinschaft nicht betroffen. Weiterhin gehört er seit über 25 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr des Dorfes an, wo er von allen vorbehaltlos akzeptiert wird. Seit 2009 ist er in der Jugendabteilung als Betreuer tätig.

Vereine und Verbände der Gemeinde Oldenswort

Verein	Vorsitzende/r	Telefon
Altenbegegnungsstätte im Gemeindezentrum	Annabell Thoms Gaby Frahm, Dörte Christiansen	0172 / 314 65 92
Boßelverein Oldenswort	Jannek Frahm	0172 / 476 41 49
Förderverein Kita & Privatschule Oldenswort	Sabrina Massow	04864 / 271 88 70
Förderverein Treffpunkt Oldenswort	Ingo Rapold	0152 / 22 18 00 64
Förderverein TSV Oldenswort	Michael Bolz	04864 / 10 40 60
Freiwillige Feuerwehr Oldenswort	Stefan Kaltenbach	04864 / 10 00 12
Jugendfeuerwehr Oldenswort	Eric Pickert	0174 / 460 03 38
Förderverein Rehkitzrettung O'wort + Tön.	Markus Fischer	0157 / 77 01 41 52
Handwerker- und Gewerbeverein	Dirk Althof	04864 / 271 75 17
Hausfrauenunion	Eike Schreier	04864 / 100 61 44
Hegering Oldenswort	Detlef Hars	04864 / 827
Jugendbeirat Oldenswort	Lia Bielfeldt	0170 / 470 80 95
Kleingartenverein Oldenswort	Cornelia Bieber	04864 / 256
Manns- und Fruunsboßelverein Oldenswort	Dörte Christiansen	04861 / 810
OKR Oldenswort	Inke Thomsen-Krüger	04864 / 10 181
Ringreitergilde Oldenswort	Martina Diehl	- / -
Schützenverein Oldenswort	Barthold Wilkens	04864 / 735
Seniorenbeirat Oldenswort	Harald Kühn	04864 / 13 30
Sozialverband (SoVD) OV Witzwort	Siegrid Voß Hannelore Lüdecke	04864 / 13 32 04864 / 10 01 63
Theatergruppe Oldenswort	Dirk Lorenzen	04861 / 6 80 65
TSV Oldenswort	Nicole Peters	0172 / 674271
Wirtschaftsgemeinschaft Oldenswort e. V.	Thomas Lünemann	04864 / 10 42 20

Adventsfeier des SoVD

VON **SIEGRID VOSS**

Am 14. Dezember fand unsere Adventsfeier im Dörpshuus in Witzwort statt. 73 Personen hatten sich angemeldet, aber wegen der gerade grassierenden Erkältungswelle kamen nur 67.

Vom Kreisvorstand war Hans-Christian Domeyer anwesend, der dann auch mit uns die Ehrungen langjähriger Mitglieder vornahm.

Es hätten 33 Personen geehrt werden sollen, aber es waren nur 11 anwesend. Einige hatten sich abgemeldet, einige haben sich aber auch gar nicht gemeldet, sind also einfach nicht gekommen.

Dadurch ging es aber auch zügig voran und auch die Ehrung langjähriger Mitarbeiter, es waren nur 4, war schnell erledigt.

Anschließend genossen alle Anwesenden die Kaffeetafel, bei der auch die von Telse Grosseck sowie von Silke und Peter Lesch liebevoll hergerichteten belegten Brote nicht fehlen durften. Herzlichen Dank dafür! Danach wurden wir von der Live-Band „Klangmeer“ über eine Stunde mit adventlicher Musik toll unterhalten.

Um ca. 17 Uhr gingen und fuhren alle zufrieden nach der letzten Veranstaltung des Jahres nach Hause.



von links: Joachim Sältz, Sonja Schettler, Heidi Sältz, Jens Claussen, Günther Lass, Hannelene Röckendorf, Michaela Krüger, Marianne Martens, Dagmar Lorenzen-Peters, Birthe Thomsen, Thilo Conrad, Siegrid Voß und Hans-Christian Domeyer.



von links: Hans-Christian Domeyer (stellvertretender Kreisvorsitzender), Astrid Ketels (10 Jahre Schriftführerin), Klaus-Peter Thoms (30 Jahre Revisor!), Franziska Klinck (10 Jahre Beisitzerin), Siegrid Voß (1. Vorsitzende)

Die nächste Kitzrettungssaison steht vor der Tür

VON JOCHEN GUHLKE

Unser Verein hat seit seiner Gründung im Jahre 2023 verschiedene Projekte initiiert, um Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren. Zu den zentralen Maßnahmen gehören:

- **Drohnen-Überwachung mit Wärmebildkamera:** Eine Drohne ermöglicht die präzise Ortung von Rehkitzen auf Wiesen vor den Mäharbeiten. Der Einsatz dieser Technik hat sich als besonders effektiv erwiesen, um die Jungtiere zu finden und in Sicherheit zu bringen.

- **Zusammenarbeit mit Landwirten und Jägern:** Der Verein arbeitet eng mit der Landwirtschaft sowie mit der Jagdgenossenschaft und dem Hegering, um den Tierchutz in der Praxis zu verankern.

- **Einsatz von Freiwilligen:** Freiwillige Helfer spielen eine entscheidende Rolle bei der Rehkitzrettung. Sie unterstützen den Verein insbesondere bei der Durchführung von Rettungseinsätzen und nehmen dabei eine wichtige Aufgabe war.

(weiter auf der nächsten Seite)

Gemeinde Oldenswort

Um diese Projekte zu verwirklichen, ist der Verein auf finanzielle Mittel durch Spenden und Förderungen angewiesen. Eine wesentliche Unterstützung sind Mitgliedsbeiträge, aber auch Förderungen durch öffentliche und private Institutionen und Sponsoren. Das Geld fließt vor allem in technische Geräte wie Drohnen mit Wärmebildkameras und Transportboxen für die Kitze. Der Verein bemüht sich zudem um eine professionelle Wartung und regelmäßige technische Aktualisierung der Geräte, um eine sichere und erfolgreiche Rettung zu gewährleisten. Ein weiterer Aspekt ist die Koordination mit Landwirten, die oft unter hohem Zeitdruck stehen.

Langfristig ist es das Ziel des Fördervereins, ein breites Netzwerk aus Mitgliedern und Sponsoren aufzubauen, um die finanzielle und personelle Grundlage der Rehkitzrettung nachhaltig zu sichern. Nur durch eine solide und breite Basis kann der Verein auch in Zukunft auf innovative Weise Rehkitze retten und somit einen wichtigen Beitrag zum Tier- und Naturschutz leisten.

Für die finanzielle Unterstützung des Vereins bitten wir um Spenden auf das folgende Konto:
Förderverein Rehkitzrettung Oldenswort und Tönning e.V.

IBAN: DE61217625500009173510

BIC: GENODEF1HUM



Termin vormerken!

Die Drohnenpiloten und freiwilligen Helfer des Fördervereins Rehkitzrettung Oldenswort & Tönning e. V. treffen sich zur Vorbereitung auf die kommende Kitzrettungssaison am **Dienstag, 29. April 2025, um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum Oldenswort, Königskampweg 3**

Wir suchen noch engagierte Helfer für das Heraustragen der Rehkitze im Mai und Juni sowie technikbegeisterte Drohnenpiloten. Mach mit und unterstütze diese wichtige Aufgabe – wir freuen uns auf dich!

Kontakt: Markus Fischer,

Tel: 0157 - 77 01 41 52

Mail: kitzrettung@oldenswort.sh

Veranstaltungs-Kalender

März 2025			
Samstag	01.03.	14:00	Kinderfasching, Mehrzweckhalle
Sonntag	02.03.	09:30	Faires Frühstück, Karkenhuus
Mittwoch	05.03.		Gemeindevertretersitzung (Bürgermeisterwahl)
Freitag	07.03.	18:00	Gottesdienst Weltgebetstag, Karkenhuus
Samstag	08.03.	14:30	SoVD, OV Witzwort, Jhv., Dörpshuus in Witzwort
Samstag	15.03.	19:30	Boßelball (Frauen & Männer), Kirchspielkrug Simonsberg
Mittwoch	19.03.	19:00	Jhv. TSV Oldenswort, Gemeindezentrum
Donnerstag	27.03.	14:30	Seniorenbeirat, Vortrag Pflegeversicherung, Gemeindezentrum
April 2025			
Donnerstag	03.04.	19:00	OKR, Tonfilm über Eiderstedt: „Bi uns to huus“, M. Knutzen, Karkenhuus
Dienstag	15.04.		SoVD, OV Witzwort, Matjesbuffet in Glückstadt, Besichtigung der Schleuse in Brunsbüttel
Samstag	19.04.	18:00	Ostergrillen, FF Oldensw., Feuerwehrgerätehaus
Mai 2025			
Sonntag	04.05.	10:00	Konfirmation, Kirche
Samstag	17.05.	13:00	Schützenfest, Schule, PPl. Bitte freihalten!
Samstag	24.05.	13:00	Kinderfest Kita & Privatschule, Königskampweg (bis ca. 17:00 Uhr)
Mittwoch	28.05.	12:00	SoVD, OV Witzwort, Spargelesen, Gasthof Marschenblick

Meine Apple Watch und ich

VON **KURT RIGGERT**

Mein Sohn hatte Zeit seines Lebens meistens einen Papa, der zumindest halbwegs up-to-date war. Mittlerweile bin ich aber 80 geworden und nun hat mein Sohn wohl Angst bekommen, ich könnte allmählich zu „oldschool“ werden. So schenkte er mir zu Weihnachten eine Apple Watch. Ich habe einige Apple-Produkte: einen iMac (mit dem mache ich das OldeWurt-Layout), ein iPhone (ohne Smartphone ist man heutzutage gar kein vollwertiger Mensch), ein iPad (damit lese ich beim Frühstück die Zeitung und checke die Mails) und in der Schublade liegt noch ein iPod (das war die bessere Alternative zum Walkman) – allesamt nützliche Geräte.

Aber eine Armbanduhr? Sie war das erste, was ich ablegte, als ich in Rente ging. Wenn es einen Luxus im Rentnerleben gibt, dann den, dass man endlich Zeit hat. Wozu eine Uhr? Deshalb wusste ich erst nicht recht, was ich damit anfangen soll. Aber mein Sohn erklärte mir, dass die Apple Watch (wieso heißt sie eigentlich nicht iWatch?) nur nebenbei eine Armbanduhr sei. Sie könne soviel mehr als eine Uhr, wie auch ein Smartphone so viel mehr kann als frü-

her ein Handy. Die meisten erstaunlichen Fähigkeiten, über die sie verfügt, habe ich inzwischen vergessen. Bis auf eine: die Fitness-Funktion.

Schon lange liege ich im Clinch mit meinem inneren Schweinehund. Ich weiß ja, dass ich mich mehr bewegen sollte, um fit zu bleiben. Indes – ich neige zur Bequemlichkeit. Und so siegt mein innerer Schweinehund meistens, indem er mir noch schnell eine dringliche Aufgabe am Computer in Erinnerung ruft, die unaufschiebbar ist. Und auf die stürze ich mich dann auch sogleich; und kann dadurch „leider“ gerade keinen Spaziergang machen ...

Da kennt meine AppleWatch keinen Pardon: Sie sieht bei mir ein „Training“ (ein Spaziergang von 45min), eine bestimmte Zeit von „Aktivität“ und je Stunde mindestens 1min „Stehen“ vor – jeden Tag! Erfülle ich alle drei Disziplinen, zeigt mir die Uhr 3 geschlossene Ringe. Erfülle ich etwas nicht, ist der entsprechende Ring nicht ganz geschlossen. Das stört mich dann. Ich bin Pedant: Ich möchte immer alles perfekt haben. Daher gehe ich seit dem 2. Weihnachtstag täglich meine 4km-Runde. Nur 3-mal



habe ich seitdem (wegen Regens) den Trainings-Kreis nicht geschlossen gekriegt. Ansonsten habe ich bisher eine makellose Bilanz! Bei einem dieser Spaziergänge rechnete ich mir kürzlich mal aus, dass ich bei nur 250 Tagen im Jahr 1000km gegangen sein würde. Der Wahnsinn!

Aber das ist nicht die einzige Motivation: Meine Apple Watch legt ordentlich nach: „Weiter so“, „Längste Serie bisher“, „Du hast Dein Ziel übertroffen“ und ähnliche Anfeuerungen zeigen mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Sie lobt mich, feuert mich an, erinnert mich, ermahnt mich und (entschuldige, liebe Watch!) nervt mich manchmal auch – ja, nötigt mich geradezu. Aber der Erfolg gibt ihr Recht: So viel wie seit Weihnachten bin ich gefühlt im ganzen letzten Jahr nicht gegangen.

So langsam lernen wir uns kennen, meine Watch und ich. Allerdings

dämmert mir, dass sie mich längst um einiges besser kennt als ich sie. Im Grunde weiß ich gar nicht viel über sie. Anfangs verwirrte mich ihre Ermahnung „Zeit, aufzustehen“. Ich sagte ihr, ich sei schon längst aufgestanden, es sei doch bereits Nachmittag. Bis ich begriff, dass ich fast 1 Stunde nur gegessen hatte und nun aufstehen und mich mindestens eine Minute lang bewegen müsse.

Ja, sie merkt alles und weiß alles über mich. Wenn ich sie liebe, würde sie mir alles über meinen Blutdruck, meine Herzfrequenz, meinen Schlaf, meine Psyche und sonstwas mitteilen. Manchmal frage ich mich, ob ich dann vielleicht Herrn Thoböll beim jährlichen Gesundheitscheck nur meine AppleWatch geben muss, er sie dann mit seinem Computer verbindet und mir dann mit ernstem Gesicht sagt: „Oha, Ihre Fitnesswerte kann man so lassen, aber mit Ihrer Ernährung: Also da fehlen so einige Vitamine und Nährstoffe. Darüber sollten Sie mal mir Ihrer AppleWatch reden ...“ Und anschließend gibt sie mir beim Einkaufen andauernd Ratschläge? Besonders vorm Gemüsestand? Ich weiß nicht recht. Aber sie meint es ja nur gut. Immerhin: Mit ihrer Hilfe hat mein innerer Schweinehund mittlerweile kaum mehr eine Chance. Oh, es rüttelt an meinem Handgelenk: „Zeit, aufzustehen“. Sorry, ich muss jetzt Schluss machen.

Wichtige Adressen

Apotheken

Siehe Hinweise in den Husumer Nachrichten und im Internet unter www.aksh-notdienst.de
Die bundeseinheitliche Rufnummer aus dem Festnetz lautet: 0800 - 00 22 8 33

Ärztlicher Notdienst

Lebensbedrohliche Notfälle 112
Ärztl. Bereitschaftsdienst – bundesweit 116 117

Notarzt

Rettungsdienst- und Krankentransport NF
04841 - 192 22

Allgemeinärzte

Markus Thoböll und Dr. Ralph Kramer
Dorfstraße 27 b
04864 - 387 und 0171 - 852 27 25

Augenarzt

Dr. Katerberg,
Westerstraße 7, 25832 Tönning
04861 - 91 99

Zahnarzt

BAG Dr. med. dent. U. Kupke u. K. Kupke
Osterender Chaussee 18,
Tel. 0481 59983913 (vorläufig)
Termine nach Vereinbarung

Zahnärztlicher Notdienst

Kreis Nordfriesland*) 04841 - 27 77

Pflegedienst Sonnenschein UG

St. Johanniskoostring 10, 25836 Poppenbüll
04862 - 10 47 81 und 0171-994 92 41
www.pflegedienst-eiderstedt.de

Stapelholmer Pflegedienst

Sandra und Dalina Majewski
Tatinger Straße 25, 25836 Garding
04862 - 21 79 88 0 und 21 79 88 1

Diakonie-Sozialstation Eiderstedt

Norderring 15, 25836 Garding, 04862-1881173

AWO-Sozialstation

Hochsteg 39, 25832 Tönning, 04861 - 50 27

Physiotherapie Jörg Jarasinski

Dorfstraße 18, 04864 - 10 04 90

Privatschule Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 466

Kindergarten Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 717 (Frau Binz)

Seniorenbeirat Oldenswort

Harald Kühn, Klifflandstraße 3, 04864 - 13 30

Jugendbeirat Oldenswort

Lia Bielfeldt, Tel.: 0170 - 470 80 95

***)** Dort bekommen Sie Auskunft, welcher Zahnarzt in Ihrer Nähe Notdienst hat und ggf. etwaige kurzfristige Umbesetzungen des Notdienstplans

Polizei

Notruf 110
Station Tönning 04861 - 61 70 66-0

Feuerwehr

Notruf 112
Wehrführer 0152 - 36 35 56 86
Stefan Kaltenbach 04864 - 10 00 12
Feuerwehrgerätehaus 04864 - 312

Bürgermeister

Frank-Michael Tranzer, Dorfstraße 41, 04864 - 739
buergermeister@oldenswort.sh

Kirchengemeinde St. Pankratius

Pastorin Inke Thomsen-Krüger
Osterender Chaussee 3
04864 - 101 81 oder: 0157 - 52 71 61 29
Bürostunden: Freitags 14–16 Uhr

Amt Eiderstedt

Welter Straße 1, 25836 Garding
04862 - 100 00, Fax 04862 - 100 05 55

Bürgerbüro Garding

04862 - 1000-141 und -1000 142

Bürgerbüro Tönning

04862 - 1000-146 und -1000 147

Schiedsfrau

Gudrun Fuchs, 04861 - 618 48 84
Paul-Dölz-Str. 74, 25832 Tönning

Stellv. Schiedsmann

Hermann Jebe, 04865 - 897
Norderheverkoogstraße 10, 25836 Osterhever

Rechtsanwalt und Mediator

Dirk Audörsch, Osterender Chaussee 4
Tel. 04864 - 2718899
info@rechtundschlichtung.de

Schuldnerberatung - Sozialzentrum

Südliches Nordfriesland · Ansprechpartner:
Markus Hofmann 04861 - 61 45 51

Telefonseelsorge

Evangelisch (kostenlos) 08001 11 01 11
Katholisch (kostenlos) 08001 11 02 22

Café blaublütig / Treffpunkt Oldenswort

Donnerstags bis Sonntags, 13–17 Uhr
Stephanie Bonni, Dorfstraße 31, Oldenswort
04864 - 100 21 38, www.cafeblaubluetig.de

Seniorenassistentz Goldene Zeit Eiderstedt

Marion Lippelt-Niermann, 0157-73 66 10 72
goldene.zeit.eiderstedt@gmail.com

Gemeindekümmerin für Oldenswort

Susann Hems, 0175- 706 81 46
gk@oldenswort.sh · Sprechstunde: Donnerstags
9.00 – 11.30 Uhr im Gemeindezentrum

Besuchen Sie die Gemeinde Oldenswort auch im Internet unter www.oldenswort.sh



Rothenspieker bisher

Foto: © googlemaps

Stand des Ausbaus der B5



Rothenspieker neu

Foto: © LBV-SH



Rothenspieker neu, von Husum kommend

Foto: © LBV-SH

Einfacher. Schneller. Gewohnt sicher.

vr-wk.de/bankingapp



Jetzt App
downloaden



VR Banking App



VR Bank
Westküste

